

WAS KANN ICH SELBER FÜR MEINE SICHERHEIT IM KRANKENHAUS TUN?

Allgemeines

- Ihr Arzt ist Ihr Partner, er will Ihnen helfen. Haben Sie daher keine Scheu und informieren Sie ihn **offen und ehrlich**: wenn Sie Medikamente nicht nach Plan einnehmen oder wenn sie zusätzliche Dinge einnehmen. Nur wenn Ihr Arzt alle Informationen hat, kann er sie optimal beraten. Auch Ihre **Selbsteinschätzung** ist wichtig: wenn Sie meinen, dass sie zu müde werden von Medikament A und es deshalb nur ungern nehmen, sagen sie dies - meist findet sich dann eine bessere Lösung.
- Sagen Sie Ihrem Arzt alles was wichtig ist. Dazu gehören nicht nur alle **verschreibungspflichtigen Medikamente**, die Sie nehmen, auch **pflanzliche Präparate** und Ihre **Konsumgewohnheiten** können wichtig sein.
- Haben Sie **Vertrauen** zu Ihrem Arzt? Das ist eine wichtige Voraussetzung.
- Bei wichtigen Dingen ist oft eine **Zweitmeinung** gut. Teilen Sie Ihrem Arzt mit, wenn Sie hier einen Kollegen aufsuchen. Ein guter Arzt wird dies verstehen und unterstützen.
- Schreiben Sie Ihre medizinischen Informationen/Daten auf (**eigene Patientenakte**) wie z. B. Erkrankungen, Untersuchungen, Ergebnisse, Allergien etc.. Halten Sie diese Informationen stets aktuell.
- Fragen Sie nach **allen Testergebnissen!** Eine Aussage wie: „Wir melden uns, falls etwas nicht in Ordnung ist,“ ist keine sichere Strategie. Bestehen Sie in jedem Fall auf eine Rückmeldung, auch wenn das Ergebnis unbedenklich ist, damit Befunde nicht untergehen.
- Falls Sie für Untersuchungen **Beruhigungsmittel** bekommen (Sedierung bei Endoskopien, Zahnarzt, etc.), fragen Sie, wer sie dabei wie überwacht und ob die Person dafür qualifiziert ist.

Vor dem Arztbesuch/ Krankenhaus

- Schreiben Sie sich **alle Fragen VOR** dem Arztgespräch auf.
- Schreiben Sie danach auf, welche Fragen nicht gestellt werden konnten und **haken Sie nach**.
- Bitten Sie evtl. jemand zur Hilfe mitzukommen, der alle Fragen auch stellt und klarstellt.

Auswahl des Krankenhauses/der Therapie

- Fragen Sie ihren Hausarzt, **welches Krankenhaus/welche Klinik er empfehlen** kann, wo er sich unter Umständen selber behandeln/operieren lassen würde.
- Fragen Sie Menschen, die in dem entsprechenden **Krankenhaus arbeiten**.
- Fragen Sie nach **Alternativen** zur vorgeschlagenen Therapie!
- Fragen Sie nach **Vor- und Nachteilen** und wägen Sie diese für sich und Ihre Lebenssituation ab.
- **Wie oft** wird die entsprechende Maßnahme (Therapie oder Operation) am Krankenhaus Ihrer Wahl durchgeführt? Wie oft wurde die Maßnahme von dem Arzt ausgeführt, der Ihnen zugeteilt wurde?
- **Welche Komplikationen** treten bei der Maßnahme auf oder könnten auftreten?
- Ist man im entsprechenden Krankenhaus auf diese Komplikationen **vorbereitet**? Kann man typische Komplikationen in den Griff bekommen? Oder gibt es bei Komplikationen eine Überführung ins nächste - eventl. größere - Krankenhaus?

WAS KANN ICH SELBER FÜR MEINE SICHERHEIT IM KRANKENHAUS TUN?

- Wird eine **OP-Checkliste** benutzt?
- **Wer operiert** wirklich? Welche Erfahrung hat diese Person mit diesem Eingriff?
- Wer macht die Narkose? Welche **Erfahrung** hat die Person? Ist Sie während der gesamten OP dabei?
- Wer ist im **Aufwachraum** da: Ein Arzt oder Fachpflege?
- Gibt es eine **Schmerztherapie**?
- Gibt es **Teamtrainings** für die Anästhesie und Intensivstation (vielleicht sogar mit Patientensimulatoren)?
- Gibt es ein **Fehlermeldesystem**?
- Fragen Sie nach **Verfahren**, wie an dieser Einrichtung **Fehler** bei Medikamentengaben und Verwechslungen von Patienten oder OP-Gebieten **vermieden** werden.
- Gibt es eine **Krankenhausinfektions-Prophylaxe**?
- Wie ist die **Besetzung nachts** und am Wochenende? **Wieviel Zeit vergeht**, bis der Oberarzt im Notfall eintrifft?

Im Krankenhaus

- **Nehmen Sie jemanden mit**, vor allem wenn Sie schwerer erkrankt oder geschwächt sind.
- Bitten Sie jemanden mit **aufzupassen**, vor allem nach OPs.
- Fragen Sie alle Personen, bevor diese an Ihnen medizinische Handlungen vornehmen, ob sie wissen, wer Sie sind und für was Sie die Behandlung bekommen. Wenn Sie Zweifel haben, dass eine Maßnahme richtig ist, klären Sie die Situation.
- Lassen Sie nichts einfach geschehen! **Fordern Sie im Zweifel eine Abklärung**: es ist ihr Körper und ihre Gesundheit!
- Falls Sie Allergien gegen Medikamente haben, **fragen Sie immer nochmal nach**, bevor Sie ein Medikament verabreicht bekommen.
- Bitten Sie das Personal um **Händedesinfektion** bevor Sie berührt werden oder fragen Sie nach, ob diese durchgeführt wurde.
- **Desinfizieren und waschen** Sie sich selbst regelmäßig die Hände.
- Nehmen Sie **selbst mitgebrachte Medikamente** nur nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt ein.
- Riskieren Sie keinen Sturz! Lassen Sie sich an Gehhilfen einweisen, bei Gangunsicherheiten bitten Sie um Unterstützung .
- Achten auch Sie bei einer OP auf eine **sichere Identifikation** des Körperteils oder der Stellen, die zu operieren sind. Sollten Zweifel aufkommen, dann lassen sich umgehend bestätigen, dass alles korrekt ist – es darf keinen Zweifel geben.
- Wenn es Ihnen nicht gut geht, bestehen Sie darauf, dass ein **erfahrener Arzt** gerufen wird!
- Bitten Sie bei Bedarf auch im Krankenhaus um eine **Zweitmeinung** (evtl. durch andere Disziplin).
- Erwägen Sie im Zweifel auch einen **Wechsel** des Krankenhauses.

WAS KANN ICH SELBER FÜR MEINE SICHERHEIT IM KRANKENHAUS TUN?

- Fragen Sie bei diagnostischen Tests: Was soll gemacht werden? Wie wird das durchgeführt? Was kann dabei passieren (Risiken)? Gibt es alternative Tests, das herauszufinden? Welche Konsequenz haben dann die Ergebnisse (keine Diagnostik ohne therapeutische Konsequenz)?
- Wenn Sie etwas bekommen, was Ihnen komisch vorkommt: NICHT geben lassen. Nachfragen.
- Bei allen Maßnahmen (Diagnostik, Therapie, Medikamente) sollten Sie verstehen, **warum** und **wofür** Sie es bekommen und **welche Probleme** es geben kann.
- Bei allen Maßnahmen sollten Sie sicherstellen, dass sie **für Sie bestimmt** sind (der Ausführende muss wissen, wer Sie sind und was Sie haben). Im Zweifel klären lassen.
- Wenn Symptome trotz Therapie nicht besser werden, **haken Sie nach**, bleiben Sie beharrlich, bitten Sie um Konsultation eines (anderen) Arztes, Oberarztes, notfalls bis zum Chefarzt.
- Wird Ihnen keine plausible Erklärung gegeben, holen Sie evtl. eine **externe zweite Meinung** ein oder wechseln Sie die Klinik (das Krankenhaus ist kein Gefängnis).
- Unerwartete Veränderungen ansprechen, um Klärung bitten.
- Schreiben Sie sich die Dinge auf. Wer was gesagt hat. **Notieren Sie die Namen der Personen** (Ärzte, Pflege, Physiotherapie etc.).
- Nehmen Sie **Kopien von allen Befunden** mit.
- Lassen Sie sich vor der Entlassung genau erklären, **was Sie tun dürfen und sollen und was nicht**, und wann Sie wieder kommen sollen. Bei welchen Symptomen sollen Sie sich melden, wieder vorstellen? Welche Medikamente sollen Sie jetzt weiter einnehmen (neue/alte?)
- Nicht den Körper abgeben - **Verantwortung behalten** - Hilfe nutzen!

Zuletzt: Gute Besserung und Alles Gute!